

AFI-Barometer

Mittwoch, 23. Juli 2025

Finanzielle Sorgen der Südtiroler nehmen zu

Immer weniger Südtiroler sind mit der eigenen finanziellen Lage zufrieden, zeigt das jüngste Stimmungsbarometer des Arbeitsförderungsinstituts (Afi). Sowohl beim Auskommen mit dem Einkommen als auch bei der Möglichkeit, Geld beiseitezulegen, nimmt die Zuversicht spürbar ab.



Immer weniger Südtiroler sehen die Möglichkeit, Geld zu sparen. - Foto: © Shutterstock / shutterstock

Laut der Befragung im Juni gaben 36 Prozent der Befragten an, finanziell nur schwer über die Runden zu kommen – im Frühjahr waren es 25 Prozent.

Auch die Einschätzung zur Sparfähigkeit trübt sich weiter ein. Während im Frühjahr 45 Prozent der Befragten angaben, in den nächsten zwölf Monaten kaum Ersparnisse bilden zu können, stieg dieser Anteil im Juni auf 58 Prozent. Der Vertrauensindex liegt bei minus elf.



Dieses Stimmungsbild bei den Arbeitnehmern zeige, dass es konkrete strukturelle Verbesserungen braucht, um die finanzielle Lage vieler Familien zu entschärfen, so Afi-Präsident Stefano Mellarini. „Es braucht gezielte Lohnerhöhungen, mehr leistbaren Wohnraum und Maßnahmen gegen prekäre Beschäftigung.“

„Prognosen zu treffen, ist schwierig“

Die Südtiroler blicken – was die wirtschaftliche Entwicklung betrifft – verhalten optimistisch auf die nächsten zwölf Monate. Der Indexwert ist erneut gesunken. Es ist bereits die zweite Verschlechterung in Folge. Zwar ist es laut Afi-Direktor Stefan Perini noch zu früh, von einem klaren Trend zu sprechen. „Aber es sind Signale, die man ernst nehmen muss“, so Perini. Die Kriege vor der Haustür sorgen für Unsicherheit. Trumps Zollpolitik habe zudem bei vielen das Vertrauen auf einen regelbasierten Handel gebrochen.



„ Ein entscheidender Punkt ist, wie Trump in der Zollfrage agiert – und wie die EU darauf reagiert ”

– Stefan Perini

Wie sich die Stimmung in den kommenden Monaten entwickeln wird, lasse sich aufgrund der instabilen weltpolitischen Lage schwer vorhersehen. „Ein entscheidender Punkt ist, wie Trump in der Zollfrage agiert – und wie die EU darauf reagiert“, erklärt Perini. „Sollte Brüssel mit höheren Gegenzöllen antworten, könnten die Folgen direkt im Geldbeutel der Konsumenten spürbar werden.“

Südtirols Wirtschaft noch stabil

Trotz der sinkenden Zuversicht zeigt sich Südtirols Wirtschaft bislang stabil. Die Inflation bleibt niedrig, der Arbeitsmarkt gilt als robust. Zwar verliert der Außenhandel ebenso wie der Tourismus etwas an Dynamik, doch im Vergleich zu Nachbarländern wie Österreich oder Deutschland steht Südtirol relativ gut da.

„Konjunkturschwankungen treffen Südtirol in der Regel zeitversetzt oder in abgeschwächter Form – auch wegen unserer breit aufgestellten Wirtschaft“, betont Perini. Für das laufende Jahr rechnet das Afi mit einem moderaten BIP-Wachstum von 0,8 Prozent.

ber

Alle Meldungen zu:

AFI-Barometer

Befragung

Südtirol

Wirtschaft

Lohn

Gehalt

Landesweit

Bozen Leifers

Bozen Land

Ladinien

Meran-Burggrafenamt

Eisacktal

Pustertal

Überetsch-Unterland

Vinschgau

Wipptal

